

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz

Herausgeber: Landtechnik Schweiz

Band: 82 (2020)

Heft: 2

Rubrik: Viel Fachwissen an der LUTach

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die LUTach zog während zweier Tage über 550 Lohnunternehmer und ihre Mitarbeiter nach Granges-Paccot ins Forum Fribourg.
Bilder: H. Röthlisberger

Viel Fachwissen an der LUTach

Im Forum Fribourg fand Ende Januar die 2. LUTach statt. Auf dem Programm standen Vorträge, Podien und der Austausch unter Berufskollegen. 45 Firmen informierten über ihre Dienstleistungen und ihre Produkte.

Heinz Röthlisberger

Die Schweizer Lohnunternehmerbranche traf sich Ende Januar für zwei Tage im Forum Fribourg zur zweiten LUTach 2020. Oskar Schenk zeigt sich in einem ersten Fazit zufrieden. «Wir konnten über 550 Mitglieder mit ihren Mitarbeitern und Familienangehörigen begrüssen», sagt der Präsident von Lohnunternehmen Schweiz. Zum Konzept der LUTach, die 2017 zum ersten Mal stattfand, gehört, dass Sponsoren des Verbandes ihre Produkte und Dienstleistungen präsentieren können. 45 Firmen waren in diesem Jahr vor Ort. Darunter Landmaschinenfirmen, Reifen- und Saatguthersteller sowie Pflanzenschutzfirmen. Zusammen mit den Fachvorträgen, Diskussionsrunden und der LUTach-Party am Abend des ersten Tages gab es für die Teilnehmer eine geballte Ladung an Fachwissen, aber auch viele Gelegenheiten, sich untereinander auszutauschen. Das Networking ist denn auch eine der Stärken der LUTach.

Gülle: Botschaft zu neuen Vorschriften kommt im Frühling

Harald Menzi vom Bundesamt für Umwelt Bafu informierte bei der Vortragsreihe zum Thema «Zukunft der Gülleausbbringung» über die laufende Revision der Luftreinhalteverordnung (LEV), mit der ab 2022 ein Obligatorium für das Ausbringen von Gülle mit emissionsarmen Verfahren eingeführt werden soll. Ziel ist es, diese Verfahren im ÖLN zu verankern. In Frage kämen danach nur noch das bandförmige Ausbringen mit dem Schleppschlauch und dem Schleppschuhverteiler sowie das Güllen mit dem Schlitzdrillverfahren mit offenem oder geschlossenem Schlitz. Nicht mehr erwünscht ist der Breitverteiler. Ausgenommen wäre der Einsatz des Breitverteilers im Ackerbau. Aber auch nur dann, wenn die Gülle innerhalb weniger Stunden in den Boden eingearbeitet wird. Ihre Grenzen hat die emissionsarme Ausbringtechnik mit

Schleppschlauch und Co. in hügeligem Gelände. Deshalb ist die Rede von einem Obligatorium bis zu einer Hangneigung von 18 Prozent. In der im Sommer 2019 gestarteten Vernehmlassung sei auch über mögliche Ausnahmen diskutiert worden. Dazu sagte Menzi: «Es sind klare Regeln notwendig, wann Ausnahmen für den Einsatz von emissionsarmer Ausbringtechnik möglich sind.» Wie die Revision dann im Detail aussehen wird und was auf die Bauern und Lohnunternehmer zukommt, darüber entscheidet der Bundesrat in diesem Frühling.

Podium «Strassenverkehr»

Im von Beat Wyss, Lohnunternehmer aus Oberramsern SO, geleiteten Podium zum Thema Strassenverkehr ging es, wie kann es auch anders sein, unter anderem auch über die im letzten Jahr neu eingeführten Bremsenvorschriften bei Landwirtschaftsfahrzeugen und damit auch um die Frage

«Luft oder hydraulisch?». Aus dem Publikum kam schon bald einmal die Frage, wieso das Bundesamt für Straßen Astra nicht einfach die Gelegenheit genutzt und einen definitiven Schlussstrich unter die Hydraulikbremse gezogen habe? Nur noch auf die Luftdruck-Bremse zu setzen, sei zwar radikal, aber längerfristig die beste Lösung und alle hätten nur noch ein Bremssystem, und zwar das sicherste. Zudem seien mit der jetzigen Lösung, sowohl hydraulisch als auch pneumatisch, die Probleme doch nur aufgeschoben. «Wir sind der Meinung, dass wir den Einsatz der hydraulischen Bremse weiter vertreten können», lautete die Antwort von Niklaus Wysshaar vom Astra. Es gehe dabei auch um einen Investitionschutz für die Bauern, damit diese nicht gleich den ganzen Fuhrpark umrüsten oder neu anschaffen müssten. Für grosse Verunsicherung sorgt, dass viele nicht wüssten, was bei der Kombination von «alten» und «neuen» Traktoren überhaupt noch erlaubt ist. In dieser Frage stellte Wysshaar für diesen Frühling eine Weisung in Aussicht, die aufzeigen soll, was zulässig ist und was nicht.

Regeldruckanlagen «legalisieren»

Moderator Wyss sprach auch das Problem von nachgerüsteten Reifenregeldruckanlagen an, wenn diese seitlich über die Räder hinaushängen und so zur Gefahr für andere Verkehrsteilnehmer werden könnten. Das sei eigentlich nicht erlaubt und habe auch schon zu Bussen geführt. «In diese Sache kommt Bewegung», informierte Wysshaar. Weil der Aufbau von Regeldruckanlagen positiv für den Boden sei, werde dieses Anliegen derzeit geprüft und es könnte in dieser Sache durchaus zu einer Legalisierung kommen. Diskutiert wurde am Podium auch die unterschiedliche Auslegung des Straßenverkehrsgesetzes in den verschiedenen Kantonen. Andreas Thönen von der Kapo Bern konnte dazu informieren, dass eine Arbeitsgruppe daran ist, die Vorgehensweisen der Polizei in den Kantonen auf ein gemeinsames Level beim Umsetzen der Regelungen zu bringen. «Ziel ist die schweizweite Gleichbehandlung», so Thönen.

Gemeinsam gegen Initiativen

Als Abschluss der LUTach stand das Podium «Produktionsstandort Schweiz» auf dem Programm. Unter der Leitung von «Bauernzeitung»-Chefredakteur Adrian Krebs diskutierten Politiker und Entschei-

Neuer Geschäftsführer



Nicolas Eschmann ist neuer Geschäftsführer von Lohnunternehmer Schweiz.

Vor der offiziellen Eröffnung der LUTach führte Lohnunternehmer Schweiz im Forum Fribourg die 17. Generalversammlung durch. Dabei informierte Präsident Oskar Schenk die anwesenden Mitglieder, dass der 27-jährige Nicolas Eschmann aus Gondiswil BE ab dem 1. März neuer Geschäftsführer des

Verbandes wird. Eschmann wird Nachfolger von Romain Fonk, der nach drei Jahren als Geschäftsführer sein Pensum beim Verband auf 40 Prozent reduzieren wird. Nicolas Eschmann wird zuerst in einem 80-Prozent-Pensum für Lohnunternehmer Schweiz arbeiten, bevor er dann ab 1. September zu 100 Prozent tätig sein wird. Ziel des Verbandes ist es, die Geschäftsstelle in Riniken auf 220 Stellenprozente aufzustocken. Verlassen wird den Verband auf Ende Februar Marlis Biland. Sie war mehr als 10 Jahre für den Verband als Sekretärin tätig. Lohnunternehmer Schweiz zählte per Ende Dezember 371 Mitglieder. Das sind 17 mehr als ein Jahr zuvor. Sowohl Rechnung als auch Budget wurden einstimmig angenommen. Nicolas Pavillard ist nach neun Jahren Tätigkeit im Vorstand, davon ein Jahr als Präsident, zum Ehrenmitglied ernannt worden. Romain Fonk konnte den Mitgliedern neue Sponsoren präsentieren und mit Anwalt Stephan Stulz mit Standorten in Baden und Zürich bietet Lohnunternehmen Schweiz neu eine Rechtsberatung an. Auf dem Tätigkeitsprogramm stehen unter anderem im Juni die Feldtage in Kölliken, die Agrama von Ende November sowie die Deutsche Lohnunternehmertagung DeLuta im Dezember.

dungsträger aus der Landwirtschaft unter anderem über die Trinkwasser- und Pestizid-Initiativen. Bemerkt wurde unter anderem, dass diese beiden Initiativen in der Landwirtschaftsbranche leider wieder alte Gräben aufgerissen hätten, die lange ge-

schlossen waren. Am Podium hiess es von allen Seiten, dass diese zwei Initiativen nur erfolgreich bekämpft werden könnten, wenn die Landwirtschaftsbranche gemeinsam dagegen antrete und sich nicht untereinander aufreibe. ■



Betreffend Reifenregeldruckanlagen, die seitlich über die Räder hinausragen, könnte es zu einer Legalisierung kommen. Darüber informierte Niklaus Wysshaar vom Astra.